

sich im übrigen selbst slavisch zwang; die Abgrenzung und Verbindung kann keineswegs glücklich genannt werden.

Das Chrismon Gottschalks ist anfangs ohne Eigenart, die gewöhnliche durch Schlangenlinien umrannte Figur eines gleichmäßigen C. Nur allmählich macht sich der Notar von der schulgerechten Zeichnung dieses Symbols frei. Doch gewinnt dessen Gestalt nicht gerade bei diesem Vorgang. Sie wird gedrungen, unterseht und gröber in ihrem Schmuck, aber dafür doch durchaus eigenartig. In der verlängerten Schrift vermeidet Gottschalk die aufdringlichen Wellenlinien, allenfalls läßt er sie für den einen Strich des die erste Zeile abschließenden x (rex) zu. Das offene a ist aus zwei kühnen, nach oben spitz auslaufenden S-Bogen gebildet und hält sich von jeder Unruhe fern. Eigentümlich ist der aufgeschlitzte Schaft des e, der diesem Buchstaben ein unserem Paragraphenzeichen ähnliches Aussehen gibt. Man begegnet dieser Form auch gelegentlich im Kontext am Anfange eines Satzes oder eines Wortes. Ohne Vorbild ist weiterhin das Minuskel-h zur Einleitung von Heinricus, mit einer scharfen Spitze an der Verbindungsstelle des Querbalkens mit dem zweiten Schaft. Die Vorliebe für Eden tritt besonders in den Ligaturen von ri (trinitatis, Heinricus usw.), re (rex, recognovi) und rc (archicancellarii) zutage, vor allem aber in den mehrfachen Schlingen der Oberlängen von f, s, e, c (in der Ligatur ct) und in dem ausladenden Fuße des Q. Doch verliert sie sich später abgesehen von den Oberlängen. Neuartig ist auch der bevorzugte Platz des Monogramms unter der breiten Ligatur des ct von invictissimi. In den Minuskeln des Kontextes läuft offenes a neben dem geschlossenen. Die einzelnen Buchstaben sind überwiegend schlicht, aber sauber ausgeführt. Für die Oberlängen von s und f, die Ligaturen ct und st gilt das bereits bei der Oblongata Bemerkte. In ähnlichen Stacheln, wie sie dort angetroffen werden, läuft auch die pro anzeigende Schlinge am p aus. Am selbständigsten von allen ist der Buchstabe g gebildet, dessen Unterlänge mit zwei in glücklichen Verhältnissen stehenden Schlingen, vergleichbar denen des Abkürzungszeichens, endet. Ähnliches findet sich gelegentlich auch bei der unteren Rundung des unzialen S. Das Kürzungszeichen selbst bekommt übrigens späterhin etwa die Form der et-Ligatur. Als kennzeichnend muß schließlich noch das